

# Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.  
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“.  
Monatsbeilage:  
„Rund um den Geisingberg“.

## Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat  
1,25 Goldmark mit Zutrugen.  
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Zeile  
15 Goldpfennige, Eingeladent und Reklamen  
30 Goldpfennige.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.  
Druck und Verlag: F. A. Aungisch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Aungisch, Altenberg. — Fernspr.: Lauenstein 27. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßort Altenberg 11

Nr. 61.

Donnerstag, den 28. Mai 1925.

60. Jahrg.

### Die Verzögerungsversuche.

Die Vorkonferenz wird, wie aus Paris gemeldet wird, nicht vor Freitag oder Sonnabend über die Abrüstung Deutschlands und die Räumung der besetzten Gebiete beraten. Dieser neue Aufschub wird erklärt durch den Wunsch der Reparationskommission, die angeblich ihre Ansicht über die Räumung des Rheinlandes abgeben will. Der Präsident Barthou soll erklärt haben, daß die Bewegung des Rheinlandes nicht nur erfolgt sei, um die Ausführung der militärischen Bestimmungen zu sichern, sondern daß auf diese Art die Verpflichtungen der Reparationen garantiert werden müßten. Die Reparationskommission muß also zunächst amtlich erklären, ob Deutschland seinen Reparationsverpflichtungen nachgekommen sei. Der wahre Grund des Aufschubes ist, wie sich vermuten läßt, das Ergebnis des englischen Ministerrates abzuwarten, der am Mittwoch wichtige Entscheidungen traf.

Die Aufklärungen, die England von Frankreich in der Frage des Sicherheitspactes verlangt, wurden vom französischen Botschafter Chamberlain mitgeteilt. Man nimmt in Paris an, daß eine Fortsetzung der Besprechungen keine bestimmten Beschlüsse zur Folge haben wird, denn die Meinungsverschiedenheiten sind auch nach den französischen Aufklärungen so groß, daß ein Ausgleich nicht möglich erscheint. Nach den Times treten die meisten englischen Minister infolge des ungünstigen Standes der europäischen diplomatischen Beziehungen dafür ein, daß England sich von den europäischen Angelegenheiten ganz zurückzieht und sich den Dominions und den Vereinigten Staaten zuwendet.

#### Nur keine Opfer bringen!

Paris, 26. Mai. Im Senat hielt der General Bourgeois eine Rede, worin er gegen die angeblichen deutschen Rüstungen zu Felde zog. Er erklärte, daß Frankreich Sieger sei, daß es stark sei, daß es aber darauf ankomme, stark zu bleiben. Deutschland habe seit dem Kriege ungeheure Rüstungen vorgenommen. Briand erklärte zur Frage der Sicherheitsvorschläge, daß Frankreich genügend Beweise seines Friedenswillens gegeben habe, so daß die Unterhandlungen eröffnet werden könnten unter der Bedingung, daß diese auf gegenseitiger Loyalität und auf der Möglichkeit gefüßt werden, daß keine der Parteien ein Opfer ihrer guten Gemütung werde. Ein Sicherheitsvertrag sei nur innerhalb der Grenzen der Friedensverträge möglich. Außerhalb dieser Grenzen gebe es nur Gefahren. Man habe leghin von Erklärungen Stresemanns gesprochen. Es handle sich darum, zu wissen, was Stresemann wirklich sagen wolle. Stresemann behauptete, daß die Alliierten ihre Verpflichtungen nicht eingehalten hätten, wenn sie sich weigerten, Köln zu räumen. Das sei Ironie, denn er sei überzeugt, daß Stresemann ganz genau die Verfehlungen gegen die Entwaffnungsklauseln kennen würde.

### Das japanische Erdbeben.

Auf Grund amtlicher Feststellungen sind in den letzten Tagen in den von dem Erdbeben heimgesuchten Gebieten Japans 25 Erdstöße festgestellt worden, welche schätzungsweise einen Gesamtschaden von 65 Millionen Dollar verursacht haben. Ein schwerer Erdstoß traf auch die alte Hauptstadt Kyoto. Menschenleben sind hier jedoch nicht zu beklagen. Die Stadt Toyooka hat 48 Tote und 200 Verletzte zu verzeichnen, die Stadt Kionofata 200 Tote und 300 Verletzte. Die angrenzenden Dörfer weisen 278 Tote und 532 Schwerverletzte auf. In Toyooka sind 70 Häuser eingestürzt und 1500 verbrannt. In Kionofata brachen 652 Häuser zusammen und 678 verbrannten. In den Dörfern stürzten 1224 Häuser ein, während 1672 in Feuer ausgingen. Viele Tausende sind obdachlos, aber die Gefahr einer Hungersnot ist gebannt durch das rechtzeitige Eintreffen von Lebensmitteln, die dauernd heranrollen, und durch große Stiftungen, an denen auch der Kaiser und die Stadt Tokio mit namhaften Summen beteiligt sind. Nach jenen eingetroffenen Meldungen ist das heimgesuchte Gebiet abermals von drei neuen Erdstößen betroffen worden, die bis Tokio verspürt wurden, ohne hier aber Schaden anzurichten. Es herrscht in Tokio eine ungeheure Aufregung. Die Leute bevölkern die Straßen, da sie eine Katastrophe, ähnlich der vorjährigen, befürchten. Die Tempel sind überfüllt. Die Stein-

häuser werden gemieden, da die Bewohner fürchten, unter den Steinmassen begraben zu werden. Die Regierung hat Vorkehrungsmassnahmen zum Schutze der Bevölkerung getroffen. Falls sich neue Beben ereignen, wird in den meisten Teilen Japans der Belagerungszustand erklärt werden.

Zu dem Erdbeben in Japan wird ergänzend berichtet, daß das heimgesuchte Gebiet besonders durch seine ausgedehnte Seidenindustrie bekannt ist. Es gilt schon jetzt als feststehend, daß zahlreiche Seidenpinnereien und webereien vernichtet wurden. Auch die bedeutendste Silbermine Japans in Kuno wurde verschüttet. Von Tokio und Yokohama sind Flugzeuge aufgebrochen, um den Umfang der Katastrophe genau festzustellen. Kurz nach dem Erdbeben ist der Vulkan Jalegatala ausgebrochen. Man spricht auch von starken Verwüstungen der Küste durch eine Sturmflut. Der Schiffsverkehr an der Küste des Erdbebengebietes ruht vollkommen. An den anderen Orten hat das Erdbeben umfangreiche Überschwemmungen verursacht. Größere Waldbrände konnten dagegen rechtzeitig verhindert werden.

Die von Panik ergriffene Bevölkerung kehrt langsam in das vom Erdbeben heimgesuchte Gebiet zurück. Große Schwierigkeiten bereitet die Freilegung zweier eingestürzter Bahntunnels. Unter einem liegt ein ganzer Eisenbahnzug begraben. Der Erdbebenstoß hat 14,8 Sekunden gedauert, dann folgten geringere Beben, die jedoch bis Tokio spürbar waren, wo sie eine Panik hervorriefen.

In Moskau wird das japanische Erdbeben, obwohl es nicht annähernd die Verluste wie im Jahre 1923 zu verzeichnen hat, als eine weitere Schwächung der weltpolitischen Stellung Japans bewertet, andererseits aber auch als Antrieb für die Strömung des japanischen Imperialismus, die wegen der unsicheren Inselexistenz das Schwergewicht auf das Festland übertragen möchte.

Wie Havas aus Osaka berichtet, sind am Montag in Kiojaki 127 und in Toyooka 48 Tote geborgen worden. Der Schaden an den Eisenbahnlinien und an den Bahnhöfen wird auf 1 1/2 Millionen geschätzt. Der Flottenstützpunkt Zasebo hat sechs Zerstörer mit Lebensmitteln in das vom Erdbeben betroffene Gebiet entsandt. Eine Rettungsmannschaft in Stärke von 1500 Mann hat Osaka verlassen. Um die Opfer unterzubringen, sind Baracken und Zelte errichtet worden.

### Amundsens Nordpolflug.

Amundsen ist bereits am Mittwoch mit zwei Flugzeugen zu 700 PS. in Kings-Bay (Spitzbergen) gestartet. Die Journalisten, die sich bei der Expedition befinden, wurden gebeten, die Nachricht vom Start nicht zu verbreiten, bevor die Flugzeuge unterwegs seien.

Aber Amundsen lagen am Montag keine Meldungen vor. Die beiden Schiffe „Fram“ und „Hobby“ kreuzen vor Spitzbergen. Die „Hobby“ führte eine Rundschaffahrt bis an die Nordspitze von Spitzbergen aus, um eine Spur von Amundsen zu entdecken. Sie kehrte aber unverrichteter Sache zurück.

Amerikanische Jachtkreuzer nehmen nach wie vor an, Amundsen sei aus unbekanntem Gründen gezwungen worden, den Pol einfach zu überfliegen. Er habe dann die Arktis überkreuzt und sei auf Alaska notgelandet. Da das Flugzeug wahrscheinlich bei der Landung defekt geworden sei, sei ein Weiterflug ausgeschlossen.

Nach einer Meldung von Herald and Tribune aus Washington ist die Marine durchaus vorbereitet, gegebenenfalls sofort eine Hilfsexpedition für Amundsen mit der Shenandoah oder Los Angeles zu unternehmen. Der Tender Batoka mit dem Ankermast würde vorher in die Disko-Bay auf Grönland entsandt werden.

„Sjofarts Tidende“ meldet aus Newyork: Sofern Amundsen nicht bald etwas von sich hören läßt, wird die Expedition Mac Millan, die die unbekanntem Polargebiete mit Hilfe einiger der großen Marineflugzeuge erforschen soll, sofort ihren Plan ändern und Nachforschungen nach dem Verbleiben Amundsens und seiner Begleiter anstellen. Das amerikanische Marineministerium soll sich damit einverstanden erklärt haben. Mac Millan soll der Auffassung sein, daß es nicht schwer sein würde, Amundsen und seine Begleiter zu finden.

Nach einem Funkpruch von Bord der Fram erwartete man gestern nacht die Rückkehr der Polarflieger.

Man erklärt, daß ausgezeichnetes Wetter über dem Pol herrsche und daß die Flieger das Hilfsschiff auffinden würden. Das aus Rußland und Sibirien gemeldete schlechte Wetter habe die Polarzone noch nicht erreicht.

Wie aus London gemeldet wird, hat der Polarforscher Grotter Algerson, dessen Luftschiff „Island“ augenblicklich im Hafen von Liverpool liegt, Anordnungen erteilt, um die Vorbereitungen für seinen Nordpolflug zu beschleunigen, damit er unter Umständen Amundsen beistehen kann. Algerson ist ein Konkurrent Amundsens; er will sich jedoch im Gegensatz zu ihm nicht des Flugzeuges, sondern des Luftschiffes bedienen, da ein Luftschiff im Falle eines Motordefektes wie ein Luftballon treiben könne. Wenn es feststehe, daß Amundsen in Gefahr sei, so werde er zur Zetttersparnis mit seinem Luftschiff an der englischen Küste entlangfliegen, obwohl er den Flug ursprünglich in Spitzbergen beginnen sollte. Das Luftschiff würde dann genau auf der Route Amundsens zum Nordpol fliegen.

Wenn Amundsen den Nordpol erreicht, so hat er den Auftrag, den Pol im Namen Norwegens zu annektieren. Nach einer Osloer Nachricht der B. Z. sind die norwegischen Sachverständigen der Meinung, daß Amundsen den Nordpol nicht erreicht hat und versuchen wird, den Pol auf Skern zu erreichen. Der Polarforscher Ransen äußerte, daß trotz des Ausbleibens von Nachrichten nicht der geringste Grund zu Befürchtungen vorliege. Eine Verspätung von einigen Tagen habe nichts zu bedeuten.

### Örtliches und Sächsisches.

**Altenberg.** Des Landmanns Wunsch nach frucht barem Raß fand gestern nachmittags wieder teilweise Erfüllung, denn vorüberziehende dunkle Wolkenmassen sandten milden Regen auf die ausgetrockneten Felder herab, der die Pflanzenwelt erfrischt. In den Hausgärten hat der beliebte Flieder bereits seine duftreichen Blütentrauben erschlossen und erfreut die Menschheit mit seinem köstlichen Aroma. Desgleichen haben die Kastaniendäume weißen Blütenstaub angelegt. Frisches Grün zielt Baum und Strauch, die Wiesen verwandeln sich in einen blumenbestäubten Teppich — die Welt feiert Frühlings-Auferstehung. In diese Zeit des ersten Grünen und Blühens fällt das liebevolle Pfingstfest, das für uns Altenberger insofern besondere Bedeutung hat, weil es uns neben der geistigen Erbauung am heiligen Pfingstfeste auch weltliche Freuden bringt und zwar das althergebrachte Haupt- und Königsschießen der hiesigen fast 500 Jahre alten priv. Schützengesellschaft. Auf dem Festplatze sind bereits die Schausteller eingetroffen und eine Budenstadt ist im Entstehen begriffen. In dem Anzeigenteile der heutigen Nr. wird seitens des Direktoriums die Festordnung veröffentlicht, die die Veranstaltungen in der altgewohnten Weise festlegt. In der neueren Zeit sucht man bekanntlich diese alten Volksfeste wieder mit allen Kräften zu fördern, weil ihnen eine tiefe Poesie innewohnt und sie durch keine anderen Veranstaltungen zu ersetzen sind. Erfreulicherweise haben sich mehrere junge Leute bereit gefunden, die Gilde durch ihren Beitritt zu stärken und die alten Traditionen der Gesellschaft zu ehren. An die Bewohnererschaft aber ergeht die herzliche Bitte, ihre Flaggen hervorzuholen und in Stand zu bringen, damit sie für die festlichen Tage zur Hand sind. Eine zahlreiche Beflaggung der Gebäude gibt diesem Feste ja einen hohen Glanz. Hierbei gibt es keinen lästigen Flaggenreit, denn die Farben sind ja alle gleichwertig schön; die Hauptsache ist, daß sie gern und freudig gehißt werden und Festfreude wecken.

**Geising.** Die Tagesordnung zur Sitzung des Stadtminderates morgen Freitag, den 29. d. M. hängt an den hiesigen Bekanntmachungstafeln aus.

**Geising.** Der Verein für Bewegungsspiele hat an den kommenden Feiertagen drei auswärtige Gegner nach hier verpflichtet. Am 1. Feiertag nachm. 2 Uhr spielt die erste Mannschaft gegen die Reismannschaft des Leubnitzer Sportklubs und am 2. Feiertag 1/23 Uhr gegen die IV. Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Dresden. Vor diesem Kampfe liefert die II. Mannschaft ihr erstes Spiel gegen B. f. B. II Dippoldiswalde und begehrt gleichzeitig die Wethe ihres Zerfers. Die Schwarz-gelben werden durch folgende Leute vertreten: I. Mannschaft: Rauch I, Senter I, Reichelt II, Rauch II, Reichelt I, Nischke,